

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde

Christuskirche

Augsburg-Haunstetten 4/20



## Andere Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser,  
Maria und Josef hätten sich die Geburt ihres ersten Sohnes sicher auch anders vorgestellt: In aller Ruhe zuhause in Nazareth mit den bekannten Hebammen dort und die Familien nahe dabei. Da kommt der Befehl des römischen Kaisers für die beiden zur falschen Zeit und es geht ihm um nichts anderes als um die Steuern genauer festlegen zu können. So ziehen die beiden also los von Nazareth nach Betlehem, weil Josefs Familie ursprünglich von dort kommt. Der Weg von 160 Km dauert mit Esel fast eine Woche und mit einer schwangeren Frau geht es auch sicher nicht schneller. Josef scheint in Betlehem aber niemanden zu kennen, weil er auf ein Quartier in einer Herberge angewiesen ist und nicht privat unterkommen kann. Nach allerlei Absagen der Wirte finden die beiden sich in einem Stall wieder, der sicher warm aber nicht sauber war. Hier gebiert Maria ihren ersten Sohn mit Josef als Hebamme.

Kaum haben sich die beiden von der Geburt erholt, kommen auch schon Hirten in den Stall, um das Kind zu sehen. Hirten sind Männer, die das ganze Jahr draußen sind, nicht viel verdienen, dafür für das Leben der Schafe mit ihrem Leben einsehen müssen. Sie sind also etwas rau. Aber angesichts des Säuglings

an ungewohntem Ort wird ihr Herz weich und sie wünschen der Familie gutes. Diese rauen Gesellen und ihre Freundlichkeit berühren nun wieder das Herz der Maria und sie nimmt die Worte der Engel darin auf.

Vielleicht musste es ein Stall in der Fremde sein, um bei der Geburt ihres Sohnes der Freundlichkeit der Menschen und Gottes zu begegnen.

Vielleicht muss es eine Pandemie sein, um im kleinen Rahmen der Freundlichkeit der Menschen und Gottes zu begegnen.

Ihnen und den freundlichen Menschen um Sie herum wünsche ich Gottes Nähe und Segen in der Advents- und Weihnachtszeit und im Neuen Jahr

*Ihr Dirk Dempewolf, Pfarrer*

### Inhalt:

|                              |              |
|------------------------------|--------------|
| Andere Zeiten                | S. 2         |
| Gemeinsam Christsein         | S. 3         |
| Unser Orgelprojekt           | S. 4         |
| Adventsaktionen              | S. 5         |
| Ökumenisch pilgern           | S. 6         |
| Gottesdienste in dieser Zeit | S. 7         |
| Gottesdienstplan             | S. 8 und 9   |
| Jugend                       | S. 10 und 11 |
| Weltgebetstag 2021           | S. 12        |
| Brot für die Welt            | S. 13        |
| Konfirmation                 | S. 14        |
| Kasualien                    | S. 15        |
| Kontakte                     | S. 16        |

## Zusammen Christen sein

Die angekündigten Impfungen gegen den Coronavirus in der letzten Woche hat ein Ende der Pandemie aufleuchten lassen und eine Rückkehr zu Normalität. Es wird aber eine veränderte Normalität sein., weil die Risse in der der Gesellschaft und die Abgründe zwischen den Menschen auch in den christlichen Gemeinde mit dem Ende der Pandemie nicht wieder zuzuschütten sind. Wie Dr Hueck schon im Gemeindebrief im Sommer schrieb, wir werden einander viel zu vergeben haben.

Die Unterscheidung zwischen systemrelevanten Berufen und anderen, zwischen Untertanen und Mitläufern oder Covidioten macht diese Abgründe mehr als deutlich. Dabei steht der Begriff „System“ bei politisch rechten oder linken Gruppierungen für einen anonymen Machtblock, dem es um die Unterdrückung der Bürger geht. Der Begriff „systemrelevant“ ist also unglücklich gewählt und gleichzeitig frage ich mich, sind die anderen Arbeitnehmer und –geber nicht systemrelevant. Sie zahlen doch Steuern und halten unsere Gesellschaft am Laufen. Vielleicht passt es besser, zu sagen medizinisch notwendig oder zum Erhalt von Leben notwendig.

Sprache ändert Verhältnisse positiv oder negativ und deswegen brauchen wir für diese Zeit eine Sprache, die Menschen wieder zusammenführt oder Gemeinsamkeit trotz unterschiedlicher Meinungen deutlich macht. Zu stark sind die Herausforderungen der nächsten Zukunft.

Vergebung und Heilung in den christlichen Gemeinden braucht das Wissen, dass Christen immer schon Gemeinschaft im Streit der Meinungen waren. Der Apostel Paulus kämpft nicht nur in Korinth den guten Kampf, die Geschwisterlichkeit und damit letztlich den Bestand der christlichen Gemeinde zu erhalten. Ein in sich geteiltes Reich hat keinen Bestand, mahnt Jesus seine Gegner.

In seiner Abschiedsrede in Johannes 17 bittet Jesus Gott darum, seine Jünger zur Einheit zu führen. Einheit kann nur ein Werk Gottes sein, zu gut kennt Jesus die Neigung der Menschen zu Streit und Trennung. Dabei ist Gott Herr über alle, die sich zu ihm bekennen und die anderen auch. Diese Herrschaft wird in der Welt aber erst sichtbar, wenn Christen in ihrer Meinungsvielfalt Einheit im Glauben zeigen.

Der Weg zu Gott ist für uns alle weit genug und schwer zu gehen. Wir gehen ihn nur mit der Hoffnung, das Ziel zu erreichen, weil Gott uns dazu einlädt und uns seit dem ersten Weihnachtsfest vor 2020 Jahre oder schon viel länger auf dem Weg gnädig entgegenkommt. Er weist niemanden zurück, gerade die nicht, die wir so gar nicht mehr treffen wollen. Im Himmel treffen wir alle wieder, nicht nur unsere Lieben. Das ist keine Drohung, sondern ein Versprechen und dann sind die anderen kein Problem mehr für uns und wir auch nicht mehr für sie.

*Dirk Dempewolf, Pfarrer*

## Es gibt Grund zur Freude!

Das war ja in den letzten Monaten durchaus nicht immer der Fall. Dementsprechend wollen wir uns die Chance, berechnete Freude über den Gemeindebrief zu vervielfältigen, - geteilte Freude ist ja bekanntermaßen doppelte Freude - keinesfalls entgehen lassen! Nach Monaten des Bedenkens, Zweifels, Diskutierens und Beratens sind nämlich im Orgelprojekt erste Etappenziele erreicht.

### **Wo stehen wir? Was ist geschafft?**

Nachdem im Kirchenvorstand die Entscheidung für einen Neubau gefallen war, wurde unter der Begleitung eines Orgelsachverständigen und unseres Organisten die künftige Orgel konzipiert. Wir haben ein sehr gutes Gefühl, mit der erarbeiteten Disposition eine gute Grundlage für den weiteren Projektverlauf gelegt zu haben. Die zukünftige Orgel wird alles bieten, um wirklich die gesamte Orgelliteratur spielen zu können, ob Stücke aus dem Barock, der Romantik oder jüngerer Zeit. (Da können wir uns schon mal auf schöne und vielfältige Musik freuen!) Und trotzdem wird sie nicht überdimensioniert sein, weder für das vorhandene Raumangebot noch für unseren „Geldbeutel“.

Auf Basis der geplanten Disposition hat die Ausschreibung stattgefunden und alle an der Ausschreibung beteiligten Orgelbauer haben sich, ihre Firma und ihr Orgelkonzept persönlich vorgestellt. Nach intensivem Austauschen, Beraten und Auswerten aller Informationen hat der Kirchenvorstand sich für einen der Bewerber entschieden. Die uns schon bekannte Orgelbaufirma Link aus Ulm, die unsere Orgel in Maria und Martha gut und solide gebaut hat und seither gut betreut und wartet, hat den Zuschlag erhalten.

### **Wie geht es nun weiter?**

Nun sind Anträge zu stellen. Zuschüsse werden beantragt, die kirchenaufsichtliche Genehmigung ist einzuholen. Der Orgelbauer wird weiter an seinen Plänen feilen und mit uns zusammen den Orgelprospekt (also das äußere Erscheinungsbild des Instruments, das unsere Kirche schmücken wird) gestalten. Und wir werden weiter auf die neue Orgel sparen. Es ist noch ein langer Weg. Doch auch da gibt es Grund zur Freude, denn anders als in den allermeisten Gemeinden, die ein Orgelprojekt bei Null starten, haben wir in den letzten Jahren schon einen großen Teil der Kosten ansparen können. Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die sich bisher für die neue Orgel finanziell oder anderweitig engagiert haben. So stehen unsere Chancen sehr gut, dass wir auch unser Orgelprojekt genau wie die anderen Großprojekte der vergangenen Jahre mit vereinten Kräften wieder schaffen werden. Und es wird wieder sein wie es schon war: Das Engagement für diese Aufgabe wird uns nicht die (Finanz-)Kraft und das Engagement für andere Aktivitäten und wichtige Anliegen und Ziele der Gemeinde nehmen.

Dazu ein kleines, auch musikalisches Beispiel: Wir sind gerade parallel dabei, uns um eine Ertüchtigung unserer technischen Ausstattung für die Band zu kümmern. Die ist leider auch schon ein bisschen in die Jahre gekommen. Leider bremst uns Corona gerade ein bisschen aus, weil wir uns mit dem Techniker, der uns beratend unterstützen wird, gerade nicht so treffen können wie wir gerne wollten. Aber bestimmt wird es trotzdem in nicht allzu ferner Zukunft für Bandmitglieder und -liebhaber beim Blick auf das Band-Equipment heißen können: Es gibt Grund zur Freude!

*Gabi Kastaniotis*

Bedingt durch die Pandemie und zum Schutz der Gesundheit vieler Menschen müssen wir unser Programm für die Adventszeit verändern. Manches muss entfallen, anderes wird anders sein und sicher nicht schlechter.

## Basar für Baradero

Der traditionelle Basar für das Kindertagesheim in Baradero/ Argentinien muss entfallen. Stattdessen werden die Bastlerinnen ihre Werke nach dem Gottesdienst am 2. Advent/ Nikolaustag draußen anbieten oder nach Verabredung für wenige Besucher ihre Stände am Dienstagvormittag im Gemeindehaus aufbauen. Bitte wenden Sie sich per Mail oder Telefon an das Pfarramt für Terminvereinbarungen. Es wartet schönes Kunsthandwerk auf Sie!

## Adventsfeiern

Weder die traditionelle Adventsfeier des Evangelischen Vereins noch die Mitarbeiteradventsfeier können in diesem Jahr stattfinden. Das ist sehr schade, aber die Mitarbeiterpost und die Möglichkeit, Lösungsbücher zu bekommen bleiben bestehen.

Wir danken sowohl den Mitgliedern des Evangelischen Vereins wie auch unsere vielen Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement und wünschen ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2021.

## Atempause im Advent – Lebendiger Adventskalender

In der Adventszeit vom 01. bis 23. Dezember möchten wir auch in diesem Jahr auf eine ganze besondere Weise miteinander Advent feiern und uns auf Weihnachten einstimmen. Wir laden Sie ein, sich jeden Tag ein paar Minuten Zeit zur Besinnung auf das Wesentliche im Advent zu nehmen.

Dazu kommen wir jeden Abend um 18 Uhr an unterschiedlichen Orten zusammen, um miteinander ein geschmücktes Fenster, eine Tür, ein Garagentor oder ähnliches zu bewundern, Geschichten zu hören. In diesem Jahr bitten wir Sie vor privaten Häusern wie auch in der Kirche

Masken über Mund und Nase zu tragen und Abstände einzuhalten. Bedingt durch die Pandemie wird es in diesem Jahr mehr Treffen in der Christuskirche geben. Es ist jede und jeder herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Auch gibt es keine Pflicht jeden Tag dabei zu sein, sondern zwanglos an den Tagen, an denen man Zeit und Lust dazu hat.

Eröffnet wird der Adventskalender in diesem Jahr am 1. Dezember um 18 Uhr in der Christuskirche. Weitere Informationen und die Veranstaltungsorte sind im Pfarrbüro erhältlich.

# Gedenkweg in Haunstetten

„Du. Mann an der Maschine und Mann in der Werkstatt. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst keine Wasserrohre und keine Kochtöpfe mehr machen - sondern Stahlhelm und Maschinengewehre, dann gibt es nur eins: Sag NEIN! Du. Mädchen hinterm Ladentisch und Mädchen im Buero. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst Granaten füllen und Zielfernrohre für Scharfschuetzengewehre montieren, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!“ – Mit diesen Aufforderungen von Wolfgang Borchert, die er kurz vor seinem frühen Tod, vom Krieg gezeichnet, schrieb, wiesen Birgit Eichelein und Elisabeth Wengenmeir in St. Pius darauf hin, dass man sich immer entscheiden kann, auf welche Seite man sich stellt.

Das Glasfenster an der Nordwand von St. Pius war die erste Station des Gedenkweges des Ökumenekreises Haunstetten, der in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Team der Kleiderkammer des Helferkreises Haunstetten und dem Kulturkreis Haunstetten gestaltet wurde. Pfarrer Cilic erläuterte anschaulich und eindringlich, dass die Menschen, deren Namen auf dem Glasfenster stehen, mit ihrem Nein gegen die Gewalt des Nationalsozialismus für ihre Überzeugung eingestanden sind, egal, ob sie dies aus christlichen oder anderen Motiven heraus getan haben. Er erinnerte daran, dass Christus als Mensch auf die Welt gekommen ist und nicht als Protestant oder Katholik. Umrahmt wurden die eindrucksvollen



Gedanken durch mehrere Orgelstücke.

Die zweite Station war die Kleiderkammer, in der das Team der Kleiderkammer zusammen mit Frau Fischer eine handfeste (Schokolade) und eine geistige Wegzehrung, einen Handzettel, vorbereitet hatten.

Die Teilnehmer gingen anschließend zum Herrman-Frieb-Park, der dritten Station des Gedenkweges. An dem Mahnmal für das ehemalige Konzentrationslager, das sich an dieser Stelle befand, berichteten Frau Goßner, Frau Riegler-Rittner und Frau Noppen-Eckart über die Geschichte dieses Lagers. Augenzeugenberichte machten die Unmenschlichkeit und die Grausamkeiten, die an diesem Ort geschehen sind, deutlich. In Fürbitten wurde dafür gebetet, Verfolgte nicht allein zu lassen und sich für die Menschlichkeit einzusetzen. Auf einer Stele stehen die Namen der Häftlinge, die während der Bombenangriffe im Februar 1944 ums Leben gekommen sind.

Herr Bachmann von Kulturkreis Haunstetten hat sie mühevoll zusammengetragen. Neben dieser Stele wurde zum Gedenken an diese Grausamkeiten ein Rosenstock gepflanzt. Mit einem Segen durch Pfarrer Dempewolf endete der Gedenkweg.

*Eva-Maria Noppen-Eckart*

## Unsere Gottesdienste in dieser Zeit

Wir haben auf der nächsten Seite einen Gottesdienstplan als Orientierung für Sie abgedruckt. Durch die Pandemie ergeben sich viele Veränderungen auch für unser Gottesdienstleben. Seit Ende Mai feiern wir wieder Gottesdienste in Maria und Martha und der Christuskirche.

**Abendmahle** werden vorerst nicht stattfinden. Der Schutzaufwand ist zur Zeit noch zu hoch und das Ergebnis ist sicher nicht so feierlich, wie wir es uns wünschen. Wir denken aber über eine feierliche angemessene Form in dieser Zeit nach

Ebenso mussten die **Minigottesdienste** erst einmal bis Sommer entfallen. Nun haben wir mit dem September wieder mit diesen Gottesdiensten in Maria und Martha angefangen. Dabei werden wir vorerst auf die anschließende Bewirtung verzichten und die Minigottesdienste mit Masken für die Erwachsenen durchführen. Wir freuen uns wieder auf die Familien.

**Trauungen** mit großen Gemeinden werden wie auch **Taufen** im Herbst im kleinen Rahmen in der Christuskirche gefeiert. Nun gibt es auch im Herbst noch Einschränkungen. Wenn sie taufen lassen wollen oder Ihre Hochzeit bei uns feiern, wenden Sie sich bitte an uns und wir werden ermöglichen, was möglich ist.

Gottesdienste im Krankenhaus und in **Seniorenheimen** finden erst wieder statt, wenn das vom Staat und von den Trägern der Heime möglich ist. Natürlich stehen wir für Sterbebegleitungen in den Heimen und zu

Hause zur Verfügung.

Die **Konfirmationen** mussten im Mai entfallen. Sie fanden nun im Oktober in einem Coronaformat statt. Die **Jubelkonfirmationen** werden erst im nächsten Jahr stattfinden können. Wir schreiben die Jubilare rechtzeitig wieder an.

Gerade haben wir begonnen die **Weihnachtsgottesdienste** zu planen und sind auf dem Weg zu Gottesdienstformaten, die ohne Begrenzung der Besucherzahlen funktionieren. Dafür ist uns dieses Fest zu wichtig. Wie es sein wird, entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan.



Es zeigt sich die ganze Unsicherheit in dieser Zeit auch in unserem Gottesdienstleben. Über unsere Website [www.christuskirche-augsburg.de](http://www.christuskirche-augsburg.de) halten wir Sie auf dem Laufenden.

Wir freuen uns darauf, Ihnen wieder von Auge zu Auge zu begegnen.

*Dirk Dempewolf, Pfarrer*

Mit diesem QR Code kommen Sie direkt auf unsere Website:



|   |  <p>Maria &amp; Martha<br/>Albert-Einstein-Straße 6</p>  |  <p>ChristusKirche<br/>Haunstetterstraße 244a</p>                                   |
|---|---|--|
| 29. November<br>1. Advent                                 | 8.30 Uhr<br>Pfr Dempewolf   | 10.00 Uhr<br>Pfr Dempewolf   |
| 6. Dezember<br>2. Advent– Nikolaus                        | 8.30 Uhr<br>Pfrin Sinning   | 10.00 Uhr<br>Pfrin Sinning   |
| 13. Dezember<br>3. Advent—Kirchweih                       | 8.30 Uhr<br>Pfr Dempewolf   | 10.00 Uhr<br>Pfr Dempewolf   |
| 20. Dezember<br>4. Advent                                 | 8.30 Uhr<br>Pfr Dr. Hueck<br>11.00 Uhr<br>Minigottesdienst  | 10.00 Uhr<br>Pfr Dr. Hueck   |
| 24. Dezember<br>Heiliger Abend<br>(Bitte Flyer beachten!) | 15.00 Uhr<br>Minigottesdienst<br>Pfrin Sinning<br><br>Gottesdienste unterwegs in<br>Haunstetten:<br>16 Uhr Krankenhausberg<br>17 Uhr Freibad (Ostseite)<br>18 Uhr Schulhof Fröbelschule | 15.00 Uhr<br>Krippenspiel<br>Pfr Dempewolf, Fr. Lutzweiler<br><br>Von 14—18 Uhr Lesung des<br>Evangeliums und Musik<br><br>22.00 Uhr<br>Christmette<br>Pfrin Sinning |
| 25. Dezember<br>1. Weihnachtsfeiertag                     | 8.30 Uhr<br>Pfr Dempewolf   | 10.00 Uhr<br>Pfr Dempewolf   |
| 26. Dezember  | 18.00 Uhr Abendandacht<br>Pfrin Sinning   |  |
| 27. Dezember<br>1. Sonntag nach dem<br>Christfest         |   | 10.00 Uhr<br>Pfrin Sinning   |
| 31. Dezember<br>Altjahresabend                            | 15.00 Uhr<br>Pfr Dr. Hueck  | 18.00 Uhr<br>Pfr Dr. Hueck   |
| 1. Januar<br>Neujahr                                      |   | 10.00 Uhr<br>Pfr Dempewolf   |
| 3. Januar<br>2. Sonntag nach dem<br>Christfest            | 8.30 Uhr<br>Prädikantin Kastaniotis   | 10.00 Uhr<br>Prädikantin Kataniotis  |
| 6. Januar<br>Epiphania                                    |   | 10.00 Uhr<br>Pfr Dempewolf   |
| 10. Januar<br>1. Sonntag nach<br>Epiphania                | 8.30 Uhr<br>Prädikantin Riegler-Rittner   | 10.00 Uhr<br>Prädikantin Riegler-Rittner   |



|   |  <p>Maria &amp; Martha<br/>Albert-Einstein-Straße 6</p> |  <p>Christuskirche<br/>Haunstätterstraße 244a</p> |
|---|--|--|
| 17. Januar<br>2. Sonntag nach<br>Epiphania      | 8.30 Uhr<br>Pfr Dempewolf<br>11.00 Uhr<br>Minigottesdienst   | 10.00 Uhr<br>Pfr Dempewolf   |
| 24. Januar<br>3. Sonntag nach<br>Epiphania      | 8.30 Uhr<br>Pfr Dr Hueck   | 10.00 Uhr mBand<br>Pfr Dr Hueck  |
| 31. Januar<br>Letzter Sonntag nach<br>Epiphania | 8.30 Uhr<br>Pfr Dempewolf  | 10.00 Uhr<br>Pfr Dempewolf   |
| 7. Februar<br>Sexagesimae                       | 8.30 Uhr<br>Prädikantin Kastaniotis  | 10.00 Uhr<br>Prädikantin Kastaniotis   |
| 14. Februar<br>Estomihi                         | 8.30 Uhr<br>Pfrin Sinning  | 10.00 Uhr<br>Pfrin Sinning   |
| 21. Februar<br>Invokavit                        | 8.30 Uhr<br>Prädikantin Riegler-Rittner<br>11.00 Uhr<br>Minigottesdienst   | 10.00 Uhr<br>Prädikantin Riegler-Rittner   |
| 28. Februar<br>Reminisere                       | 8.30 Uhr<br>Pfr Dempewolf  | 10.00 Uhr mBand<br>Pfr Dempewolf   |
| Freitag, 5. März                                | 19.00 Uhr Weltgebetstag<br>St. Pius  |  |
| 7. März<br>Okuli                                | 8.30 Uhr<br>Pfr Dr Hueck   | 10.00 Uhr<br>Pfr Dr Hueck  |





## Das Leben ist schön

Das durften wir auf dem vergangenen Jugendwochenende Ende September erleben. Durch ganz viel Flexibilität und die Bereitschaft, Hygienemaßnahmen umzusetzen, war es möglich, dass wir ein wunderschönes Jugendwochenende mit viel Gemeinschaft im Pfadfinderhaus in Untermaxfeld erleben durften. Dabei lernten wir nicht nur uns selbst besser kennen, welche Begabungen Gott in uns hineingelegt hat und was uns ausmacht, sondern auch die anderen Jugendlichen. Wir entdeckten in abenteuerlichen Workshops, was es heißt, ein Team zu sein, wortwörtlich einander blind zu vertrauen und mit Herausforderungen in der Jugendarbeit umzugehen. Die Jugendlichen bewiesen bei kreativen Workshops ganz viel Mut, sich mit der eigenen Biografie und Persönlichkeit auseinanderzusetzen, sowie in einem flammendem Tanzworkshop oder Karaoke-Singen ganz neue Seiten an sich selbst zu entdecken. Also ein Wochenende voller Spiel und Spaß, guter Gemeinschaft, Zeiten mit Gott, Kreativität und leckerem Essen, das uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Herzliche Einladung zum

## Offenen Treff

Da heißt es, neue Leute kennenlernen und alte Freunde wiedersehen.

Wie auch schon beim ersten Lockdown treffen wir uns nun wieder jeden (!) Donnerstag um 19 Uhr. Durch die digitale Plattform Zoom haben wir jede Menge Zeit zum Quatschen, Spielen, gemeinsam kochen, backen und vieles mehr.

Ein internetfähiges Gerät wie Smartphone oder PC reicht völlig aus. Es ist super easy zu bedienen und erklärt sich eigentlich von selbst. Also keine Scheu

Den Einladungslink erhaltet ihr in unseren WhatsApp-Gruppen oder über eine Anfrage an [nadine.lutzweiler@elkb.de](mailto:nadine.lutzweiler@elkb.de). Also seid dabei! Wir freuen uns auf euch

## Abenteuer Bibel

Seit vier Monaten treffen wir uns wöchentlich und wagen das spannende Abenteuer, Gott und sein Wort, die Bibel, besser kennenzulernen. Jede Woche lesen wir einen kleinen Abschnitt in der Bibel und tauschen uns dienstagsabends auf Zoom über unsere Gedanken und Fragen dazu aus. Alles ganz einfach von zu Hause aus. Also sei dabei, wenn auch du mit uns auf Entdeckungsreise gehen willst.

## Filmnacht

Eine der beliebtesten Veranstaltungen der EJ-Haustetten ist die Filmnacht. Man sitzt mit einem Haufen von Freunden auf dem Boden des großen Gemeindesaals in M&M und verbringt die Nacht miteinander, hat einen Haufen Snacks, ein schönes, gemeinsames Abendessen und – natürlich – Filme. Nur leider wird uns dieses Event wohl wegen Corona erstmal entbehrt bleiben.



Als Alternative zu der Filmnacht findet am Samstag, den 21.11. ein Watch2Gether-Abend statt!

Wir treffen uns dafür online und schauen über die Website „Watch2Gether“ einen Abend lang verschiedenste kleine Videos an, zu dessen Repertoire jeder Teilnehmer beitragen kann! Weitere Details können in den Gruppen unserer Jugend in Erfahrung gebracht werden.

## Jugendausschusswahl

Herzliche Einladung zur Wahl Eurer Vertreter in der Gemeinde am 10. Dezember 2020 im Rahmen des Offenen Treffs.

### Wer darf wählen?

Alle Jugendlichen ab 14 Jahren und unser aktueller Konfijahrgang.

### Wer darf gewählt werden?

Alle Jugendlichen ab 15 Jahren.

Für alle Kandidierenden ist wichtig: Bis spätestens zum 26. November solltet ihr Julia oder Jacob Bescheid geben, dass ihr euch zur Wahl stellen lasst! Von ihnen bekommt ihr dann alle weiteren Informationen zur Wahl und was ihr bis dahin machen könnt. ☺

### Zum Wahlablauf:

Weil wir leider davon ausgehen, dass auch im Dezember kein normaler OT stattfinden kann, wird dieses Mal alles ein bisschen anders ablaufen als sonst.

Die Wahl ist im OT am 10. Dezember von 18 Uhr bis 20:30 Uhr möglich.

Ab 20.30 Uhr werden dann die Stimmen ausgezählt und wir werden euch auf Zoom das Wahlergebnis ab ca. 21:15 bekanntgeben und uns mit den Gewählten freuen

Solltet ihr bereits früher wissen, dass ihr an dem Donnerstag nicht wählen könnt oder ihr euch vor Ort aufgrund der aktuellen Situation nicht wohl fühlt, gibt es die Möglichkeit, Briefwahl zu beantragen

Schreibt dafür einfach eine Mail ans Pfarrbüro (pfarramt.christuskirche.a@elkb.de) bis spätestens zum 4. Dezember. Dann werden euch die Wahlunterlagen und die Steckbriefe von denen zugesandt. Die Briefwahlunterlagen müssen dann wieder bis zum 6. Dezember um 16 Uhr im Pfarrbüro sein!



Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7 die Verse 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO<sub>2</sub> ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von

bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammamärkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

*Text von der Website des Weltgebetstags*

*Der Gottesdienst zum Weltgebetstag ist in Haunstetten geplant für Freitag, 5. März 2021 um 19 Uhr in St.*



„Lehrerin zu werden, das wäre mein Traum!“  
Rowena Puma, 10, muss nicht mehr auf den  
Zuckerrohrfeldern arbeiten. Sie kann endlich  
mit Schule gehen.

62. Aktion Brot für die Welt

**Kindern Zukunft schenken**

Mitglied der  
**act alliance**

**Brot**  
für die Welt

jedes zehnte Kind weltweit. Beinahe die Hälfte davon ist noch nicht einmal 12 Jahre alt.

Kinderarbeit beraubt Mädchen und Jungen ihrer Kindheit und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie verhindert, dass Kinder zur Schule gehen und verstößt gegen international gültige Kinderrechte. Kinderrechte sind Menschenrechte. Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Ausbeutung. Die wesentliche Ursache für Ausbeutung ist Armut. Sie muss bekämpft werden.

Seit mehr als sechs Jahrzehnten arbeiten Brot für die Welt und seine Partnerorganisationen jeden Tag dafür, gegen Unrecht und Armut anzugehen. Das Motto der 62. Aktion lautet: Kindern Zukunft schenken. Das ist ein Wunsch. Und eine Aufforderung. Wir

Die Corona-Pandemie bedeutet für viele Menschen große Belastungen und Sorgen. Wie so oft, trifft es die Menschen in den armen Ländern der Welt besonders hart. Denn in von Krieg, Hunger und Naturkatastrophen geplagten Ländern, verschärft das Virus die ohnehin schwierige Situation und schafft zusätzliche Probleme. Besonders schutzlos den Wirren ausgeliefert sind dabei die Kinder.

Schon vor der globalen Krise führten Millionen Jungen und Mädchen ein Leben ohne Rechte, ohne Aussicht auf eine sichere Zukunft. Immer noch müssen mehr als 150 Millionen Kinder und Jugendliche zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen. Das ist fast

alle tragen Verantwortung. Unser Engagement ist gefragt. Wir alle können uns für Kinder und gegen ausbeuterische Kinderarbeit einsetzen.

Selten hat ein Jahr so deutlich gemacht, wie wichtig Zusammenhalt ist. Lassen Sie uns also gemeinsam Kindern weltweit den Weg in ein gutes, selbstbestimmtes Leben eröffnen. Eines ist sicher: Das schaffen wir nur mit Ihrer Hilfe.

*Spendenkonto:*

*Evang.-Luth. Dekanat Augsburg*

*Evang. Bank*

*IBAN DE41 5206 0410 0001 2010 00*

*Stichwort: Brot für die Welt*

Vielen Dank!

## Konfirmation 2020



Die ganze Gruppe (kurz ohne Maske) mit den Pfarrern Dr. Hueck und Dempewolf

In diesem Jahr wurden die Konfirmanden ein Wochenende vor dem erneuten Lockdown eingesegnet. Für sie hatte sich in diesem Jahr vieles verändert und doch gab es ein glückliches Ende.

Konfirmiert wurden 22 Jugendliche.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die großzügigen Spenden für das KonfiCamp und die beiden Spenden für zwei Konfidankprojekte. Um auch die Kinder in den anderen beiden Projekten, die es noch schwerer haben mit der Pandemie als in „normalen“ Zeiten, zu unterstützen geben wir aus unseren Spenden für Bedürftige 280,-€ dazu.

Wir wünschen den Konfirmierten für ihren weiteren Lebensweg Gottes segnen und Ge-



leit.

Fotoabdruck mit freundlicher Genehmigung von Herrn Schröther von aspectfoto, Haunstetten

**Seit März 2020 sind verstorben und  
wurden christlich beerdigt:**

45 Gemeindeglieder

**Getauft wurden:**

9 Kinder und Erwachsene

**Getraut wurden:**

2 Paare

Alle anderen Trauungen und viele Tauf-  
fen wurden auf 2021 verschoben.

Wir wünschen den Familien Gottes  
Segen und Geleit in dieser anderen Zeit.

**Evangelisch -Lutherisches  
Pfarramt der Christuskirche**

Haunstetter Straße 244 a

86179 Augsburg

Im Internet unter:

[www.christuskirche-augsburg.de](http://www.christuskirche-augsburg.de)

Wir bedanken uns ganz herzlich für die  
Spenden der vergangenen Zeit.

ViSdP: Im Auftrag des Kirchenvorstandes  
der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Augs-  
burg Christuskirche (Haunstetten) her-  
ausgegeben von Pfarrer Dirk Dempewolf

